

Der Remsthal-Bote.

Amts- & Intelligenz-Blatt für den Oberamtsbezirk Waiblingen.

Erscheint wöchentlich dreimal: Dienstag, Donnerstag und Samstag. Preis vierteljährlich bei der Redaktion für Waiblingen 33 kr. (einschließlich 3 kr. Trägersohn) durch die Post bezogen 38 kr. Anzeigen sind stets von gutem Erfolge begleitet, denn es ist das in Stadt und Land weitaus am meisten gelesene Blatt. Einrückungspreis für die dreispaltige Zeile der kleinen Schrift ober deren Raum 2 kr.

N^o 100. Vierunddreißigster Jahrgang. **Donnerstag den 28. August 1873.**

Ämtliche Bekanntmachungen.

Waiblingen.

An die Schultheißenämter.

Diejenigen Schultheißenämter, welche den am 21. v. Mts., Amtsbl. Nr. 84, verlangten Bericht, betr. die Einschätzung von Fabriken und andere werthvollen Gebäuden zc., noch nicht erstattet haben, werden aufgefordert, solchen bei Vermeidung der Abholung durch Wartboten spätestens bis **Samstag den 30. ds. Mts.**

zu erstatten.

Den 26. August 1873.

R. Oberamt.
Schüsler.

An die Orts-Vorsteher

sind die vorjährigen Listen der Geschworenen ac. heute hinausgeschickt worden, um nun die heurigen zu fertigen. **Waiblingen 27. August 1873.**

R. Oberamtsgericht.
Herdegen.

Privat-Anzeigen Berichtigung.

Die im letzten Blatte erschienene Annonce gegen Schuhm. Böhringer ist von amtlicher Seite nicht ausgegangen, sondern von Ludwig Böhringer, welches hiermit auf Verlangen berichtet wird.

Selbstverständlich ist dasselbe, da jede amtliche Bekanntmachung von der Stelle, von welcher sie ausgeht, unterzeichnet wird und die betr. Privat-Anzeige nur die Unterschrift des Ludwig Böhringer führt. Die Redaktion.

W i n n e n d e n.

Paulinenpflege.

So der Herr will, feiern wir Montag den 1. Sept. zugleich mit unserem Jahresfeste das

50jährige Jubiläum

unserer Anstalten u. laden dazu alle unsere lieben Freunde, früheren Lehrer, Diensthoten u. Zöglinge auf das herzlichste ein.

Mittageffen in der Krone.

Diebstahl.

Der Unterzeichnete hat 600—800 Stück 30—32' hohe, noch gut erhaltene

Hopsenstrangen

zu verkaufen.

Dahenwirth Bett.

Waiblingen.

Fahnenweihe des Kriegervereins.

Am Sonntag den 31. August feiert der hiesige Krieger-Verein seine Fahnenweihe nach untenstehendem Programm.

Wir erlauben uns hiezu alle Kriegervereine von Nah und Ferne, alle Freunde unserer Sache, die ganze hiesige Einwohnerschaft, insbesondere die verehrliche Feuerwehr und Turnverein herzlich zur Theilnahme einzuladen. Die Besitzer von Fahnen bitten wir freundlichst zu beslaggen.

Der Ausschuss des Krieger-Vereins.

Program m.

- Morgens 5 Uhr. Tagwache und Böllerschüsse.
- von 11 Uhr an Empfang der fremden Gäste, Abgabe sämtlicher Vereins Fahnen auf dem Rathhaus und Sammlung im Vereinslocal (Gasthof z. Adler)
- Mittags 1 Uhr. Sammlung der Vereine auf dem Marktplatz. Die Festsdamen auf dem Rathhaus.
- Nach der Kirche. Zug in die Kirche. Festzug durch die Stadt auf den Festplatz. Festlied. Festrede. Enthüllung der Fahne. Allgemeine Unterhaltung.
- Abds. 1/2 6 Uhr. Sammlung sämtlicher Vereine auf dem Festplatz. Einzug in die Stadt auf den Marktplatz. Gesang: „Die Wacht am Rhein.“ Abgabe der Fahne beim Vorstand.
- Von 7 Uhr an Musikalische Unterhaltung im Postgarten.

Eintrittskarten

zum Festplatz, welche zugleich Abends 7 Uhr zum Eintritt in den Postgarten berechnigen, können schon Tags zuvor beim Vereinskassier Seckler Rinzler à 12 kr. abgeholt werden.

Der Ausschuss.

Feuerwehr.

Heute Donnerstag den 25. d. M. Abends

Monatsversammlung
bei Bäcker Blesing.

H o h e n e c k.

E i n l a d u n g.

Kommenden Sonntag den 31. August feiert die **Concordia** ihre

Fahnenweihe

und ladet alle Freunde des Gesangs hiezu freundlichst ein.

Der Vorstand.

Waiblingen.

Neue Häringe, 1 Stück 5 fr.,

Thee, schwarz und grün,

Cölner Leim, echt und Cölner Façon,

Cigarren, gut sortirtes Lager,

1000 Stück von 11 fl. 12 fr. bis zu 36 fl. empfiehlt bestens

G. Hersbacher.

Waiblingen.]

Neue holl. Häringe

sind eingetroffen bei

Kaufmann Reinhardt.

Waiblingen.

Die Allgemeine Baugesellschaft

verkauft den Ertrag ihrer Obstbäume an der alten Stuttgarter Straße,
sowie den Ertrag von circa 4 Morgen

Kartoffeln.

Zusammenkunft Samstag den 30. August Abends 4 Uhr an der un-
tern Ziegelei.

Die Ziegelei-Verwaltung.

Waiblingen.

Ein größeres

Arbeits-Local

mit

Wohnung

wird zu miethen gesucht.

Näheres in der Restauration von
Posthalter Heß am Bahnhof.

Waiblingen.

Einen

Kunstherd

hat zu verkaufen. Wer? sagt
die Redaktion.

G r o ß h e p p a c h.

Einen guten deutschen

O f e n

und einen

Brennhafe

samt Zugehör hat zu verkaufen

Christian Ellwanger,
Maschner.



Waiblingen.

Eine freundliche

Wohnung

mit 3 Zimmern und allem Zugehör
in schönster Lage ist bis Martini zu
vermieten. Zu erfragen bei der
Redaktion d. Bl.



Turnverein  Waiblingen

Samstag Abend im Adler.

Sonntag Mittag Betheiligung bei
der Fahnenweihe des Kriegervereins.

Sammlung 1/2 1 Uhr beim Vor-
stand Zahlreiches Erscheinen wird
erwartet.

Der Turnrath.

Waiblingen.

Fahrniß-Auktion.

Gottlieb Häusermann hält
am nächsten Samstag von Vormittags
9 Uhr an eine Fahrniß-Auktion ge-
gen baare Bezahlung ab.

Es kommt vor:

Schreinwerk, Küchengeschirr und
allgemeiner Hausrath,
wozu Liebhaber eingeladen sind.

Neustadt.

Aufforderung.

Unterzeichneter fordert alle Die-
jenigen, welche Ansprüche an ihn zu
machen haben, auf, ihre Ansprüche

innerhalb 8 Tagen

bei dem Schultheißenamt Neustadt
geltend zu machen, da ich von hier
wegziehe.

David Schmid.

Im Verlag der **C. F. Buch'schen**
Buchdruckerei ist vorrätzig zu haben:

Leitfaden,

zum Bibellesen für den Religions-
Unterricht.

Vierte veränderte Auflage.

Preis 1 1/2 fr.

Waiblingen.

Violin- & Gitarre- Saiten

sind zu haben bei

C. F. Buch, Buchdrucker.

Waiblingen.

Wildbader Loose

empfehlt

C. F. Buch.

Haupt-Gewinne:

fl. 20,000, fl. 10,000, fl. 5000, fl. 1000 rc.

Ulmer Münsterloose

à 35 fr. empfiehlt die

C. F. Buch'sche Buchdruckerei.

Tages-Neuigkeiten.

Waiblingen. Eingesendet. Die vermehrte Frequenz in hiesiger Stadt, in Folge der Errichtung und Erweiterung von Fabriken, dem Eisenbahnbau u. s. w. führt auch hier zu Thätlichkeiten und polizeilichen Ueberschreitungen, welche den Wunsch laut werden lassen, es möchte das Polizeipersonal, als entschieden zu schwach, entsprechend vermehrt und verstärkt werden.

Den Schauplatz solcher Thätlichkeiten bildet in jüngster Zeit das Ende der Stadt, vom Gasthof zum Stern bis zum grünen Hof, woselbst letzten Sonntag Abend 8 Uhr sich ein Massenaufmarsch unter Geschrei und Drohungen um einen Lehrer bildete, welcher einen ihn beleidigenden ungezogenen Buben zuvor gerüchelt hatte. Zu gleicher Zeit lagerten daselbst drei Leiterwagen, beladen mit strikenden Schreinergefellern aus der Residenz, welche es sich in ihrem betrunkenen Zustande zur Aufgabe machten, harmlose Vorübergehende zu spotten, sie zu Händeln zu reizen u. solche wieder unter Lärm und Tumult zu beschwichtigen. Um 10 Uhr traktirten daselbst zwei sich begegnenden Gruppen junger Leute mit Stockschlägen, Steinwürfen u. s. w. unter fortwährendem Geschrei und Drohungen. Die angrenzenden Bewohner sehen sich in solchen Fällen genöthigt, um in ihrem Eigenthum nicht geschädigt zu werden, bei eintretender Dunkelheit ihre Angehörigen in Sicherheit zu bringen und die Läden zu schließen.

Außer diesen abendlichen Unheimlichkeiten haben dieselben noch das Vergnügen von Morgens 3 Uhr an durch die unheimlichen, ohne Unterbrechung auf einander folgenden Rufe „Hi, Hi“ vermisch mit dem Schall von Peitschenhieben aus der Ruhe gerissen zu werden. Ein Blick auf die noch ziemlich in Dunkel gehüllte Straße zeigt das regelmäßig wiederkehrende traurige Bild von abgeheften Zupferden von überladenen Steinwagen.

So traktirte dieser Tage früh vor 5 Uhr ein steinreiner Fuhrmann das eine schwächere Pferd, welches die überbürdete Last nicht mehr zu ziehen vermochte, auf der gleichen Stelle $\frac{1}{4}$ Stunde lang mit ca. 60 Peitschenhieben, meist über den Kopf, um nur 100 Schritte vorwärts zu kommen. Nicht genug: der Knecht des Güterbeförderers K., ein ca. 16jähriger Bube von hier, ließ sein vorüberfahrendes Fuhrwerk stehen, leistete Beihülfe und traktirte das schon geschundene Pferd auch von der andern Seite her mit Peitschenhieben. Erst nachdem die hier derzeit einquartirten Reiter dahersprengten und sich in der Nähe aufstellten, zogen es die beiden Pferdequäler vor, nachzulassen und ein Pferd von einem zweiten Steinwagen wegzunehmen und vorzuspannen. Auch in dieser Richtung wäre eine Verstärkung der Polizei nicht nur lohnend, sondern ein Werk der Barmherzigkeit.

Stuttgart, 25. August. (Landesproduktbörse.) Es stellt sich täglich mehr heraus, daß die neue Ernte allgemein überschätzt wurde und da zudem die alten Vorräthe fast gänzlich zusammengegangen sind, so ist nur noch eine reiche Kartoffelernte im Stande, die Getreidepreise in mäßigen Schranken zu halten. An den auswärtigen Getreidemärkten hat die Preissteigerung bei sehr regem Verkehr weitere Fortschritte gemacht, es ist jedoch die große Aufregung im Geschäft unzweifelhaft noch etwas verfrüht und wird deshalb eine empfindliche Erschlaffung nicht ausbleiben. Bei heutiger Börse war der Verkehr zwar weniger lebhaft als vor acht Tagen, doch blieb die Haltung fest und sowohl ausländischer Weizen als auch Gerste fanden Abnehmer. Mohn wurde von mehreren Seiten angeboten, es kam aber wegen hoher Forderung kein Abschluß zu Stande.

Wir notiren:

Weizen, russ., 9 fl. 3—15 fr.,
 „ ungar., 9 fl. 45 fr.,
 „ bayr., 9 fl. 30 fr.,
 „ arkerif., 9 fl. bis 9 fl. 24 fr.,

Kernen 9 fl. 24—45 fr.,
 Gerste, württb., 6 fl. 30 fr.,
 „ ungar., 6 fl. 42 fr.,
 Hafer 5 fl. 6—24 fr.,
 Kohlreps 8 fl. 6—21 fr.,
 Rübenreps 7 fl. 48 fr.;

die Mehlpreise stellten sich pro 100 Kilogr. sammt Sack

Nr. 1: 27 fl. bis 28 fl.,
 Nr. 2: 25 fl. bis 26 fl.,
 Nr. 3: 22 fl. bis 22 fl. 30 fr.,
 Nr. 4: 18 fl. bis 18 fl. 48 fr.

Stuttgart, 26. August. Wie wir vernehmen, wird die kirchl. Feier des bevorstehenden höchsten Geburtsfestes S. M. der Königin, Höchster Anordnung zufolge, wieder am vorhergehenden Sonntag, den 7. September, begangen werden, und ist hiezu als Predigttext für die evangelischen Kirchen des Landes von Seiner Königl. Majestät die Stelle Psalm 115, 11. 12.:

„Die den Herrn fürchten, hoffen auch auf den Herrn; der ist ihre Hilfe und Schild. Der Herr denket an uns und segnet uns.“

Heutlingen, 25. August. In Folge unvorsichtigen Abladens ausgebrannten Schiefers auf einem Abraumhügel des Schieferbruchs bei der hiesigen Schieferölfabrik hat sich der in diesem Hügel aufgehäufte Schiefer nach und nach entzündet, so daß schließlich durch immer weitere Verbreitung des unterirdischen Feuers auch den benachbarten Grundstücken Gefahr drohte und selbst die Kartoffeln eines angrenzenden Ackers gebraten wurden. Mit zunehmender Gefahr wurden auch die Abhilfemittel verstärkt und gegenwärtig ist eine große Anzahl von Erarbeitern damit beschäftigt, durch Ziehen eines tiefen Grabens um den Abraumhügel den Feuerherd zu cerniren, was zu gelingen scheint. Der Aufwand des Fabrikeigenthümers für diese Arbeiten wird immerhin ein beträchtlicher sein.

(St.-A.)

Stetten, 24. Aug. Kürzlich fuhr ein älterer Mann nach Heilbronn, um Bretter zum Neubau seines abgebrannten Hauses zu holen. Auf dem Rückwege zwischen Schluchtern und Schweigern, Abends, als er, der schon seit 12 Uhr Nachts auf den Weinen war, vielleicht auch des Guten, wie so häufig und deßhalb entmündigt, zu viel gethan haben mochte, auf einem der zwei Bretterwägen schlief, fiel er von diesem herab und wurde überfahren. Der zweite Wagen ging ebenfalls über ihn. Beide Wagenführer, die hinten liefen, sahen das Unglück, trotz des Zurufs einer in der Nähe beschäftigten Frau, erst, als es zu spät war. Denn wenige Minuten darauf war der Verunglückte eine Leiche.

Vom Oberlande, 25. August. Der heurige Jahrgang gehört — mit Ausnahme des Obstes — zu den ergiebigsten hiesiger Gegend. Winter- und Sommerfruchtenernte, bei letzterer namentlich der Haber, fiel sehr gut aus und es wurden die Früchte so gut unter Dach gebracht, wie nicht bald. Wenn man davon spricht, daß das Korn im Dreschen nicht gut ausbebe, so muß man in Betracht ziehen, daß die Garbenzahl eine ungleich größere ist, als in andern Jahren und daß das Mehl von ausgezeichneter Qualität wird, sofern es in den Mühlen nicht verdorben wird. Futter aller Art gibt es heuer in großer Menge. An Heu, Dehmd, gedörtem Klee zc. überall Ueberfluß. Die Kartoffelfelder versprechen ebenfalls einen reichlichen Ertrag. Obst allein mangelt, besonders die Äpfel; Birnen gibt es mitunter schon. Und Angesichts einer gesegneten Ernte bringt jeder Schranntag in unserem Oberlande einen nicht unerheblichen Fruchtausschlag, während von einem Fruchtangel weitentfernt keine Rede sein kann. Man will diesen Ausschlag mit einem spekulativen Treiben in Verbindung bringen.

(N.-Z.)

München, 22. Aug. Bei dem in der Nacht vom 15. auf den 16. d. M. an der Hofkammerrathstochter Josephine Heberling in München verübten Raubmord sind außer verschiedenem Silberzeug, meist veralteter Form, alten Schmuckgegenständen und einer Damenuhr, mit dünner, goldener Kette, dann außer einigen alten Münzen noch Werthpapiere bestehend in Actien, Pfand-

briefen, Loosen und fälligen Coupons im Betrage von ca. 2570 fl. sowie ein Revers der bayerischen Hypotheken- und Wechselbank Nr. 9882 über ein Depositum von 20,000 fl., lautend auf den Obersten Max Heberlin, abhanden gekommen. Auf die Entdeckung des Verbrechers ist eine Belohnung von 200 fl. ausgesetzt. (N. 3.)

München, 23. August. Im Kriegsministerium beschäftigt man sich, wie Bayer. Bl. schreiben, zur Zeit mit der Frage, ob man die neuen Holzmützen nicht wieder mit einem Schirme versehen solle. Man hat nämlich die Erfahrung gemacht, daß diese schirmlosen Mützen unpraktisch seien, und den klimatischen Verhältnissen des Südens weniger entsprechen. Die Mütze gewährt den Mannschaften weder gegen Sonne noch gegen Regen Schutz und ist durch die Thatsache, daß auf den Grenzerplätzen Soldaten bewußtlos umgefallen sind, schon nach kurzer Zeit in übles Renommé gekommen.

Strassburg, 23. Aug. Gestern Vormittag saß zum ersten Male der kaiserliche Rath von Elsaß-Lothringen (Staatsrath), und zwar in einer vom Bezirks-Präsidium zu Metz erhobenen Recursache. Der dortige Bezirksrath hatte sich nämlich zur Prüfung der Wahl eines Friedensrichters für den Bezirkstag für unzuständig erklärt, wogegen der Bezirks-Präsident Recurs an den Staatsrath einlegte. Letzterer stieß die Entscheidung des Bezirks-Raths um und erkannte, daß die Verwaltungsbehörden zur Prüfung der Wahlen zuständig seien. Trotz der Deffentlichkeit des Verfahrens waren nur wenige Zuhörer erschienen. Demnächst wird der kaiserl. Rath mehr durch Sitzungen in Anspruch genommen werden, da verschiedene Recurse in Steuer-Angelegenheiten an denselben gelangt sind.

Metz, 22. August. In Betreff der wegen des bekannten Vorfalls in Pont à Mousson seitens der deutschen Regierung bei dem französischen Gouvernement erhobenen Reklamationen hören wir, daß der französische Oberprocurator in Nancy sich dieser Tage an die hiesige Gerichtsbehörde mit der Aufforderung gewandt hat, den der Beschwerde zu Grunde liegenden Thatbestand amtlich feststellen zu lassen. In Folge dessen ist die Weisung ergangen, den damals in Pont à Mousson mißhandelten deutschen Beamten protokollarisch vernehmen zu lassen.

Saag, 26. Aug. Das ganze Ministerium hat seine Entlassung eingereicht.

— Aus Hilleröd (bei welcher Stadt das wiederaufgebaute Schloß Frederiksborg liegt) erhielten die Kopenhagener Blätter folgendes Telegramm vom 20. Um 7 Uhr wurde die Stadt durch eine fürchterliche Explosion erschüttert. Der Dampfkessel in Orloff Andersens Flachspinnerei sprang, wodurch sämtliche Häuser in einem Umkreise von 200 Ellen theils zertrümmert, theils mehr oder weniger bedeutend beschädigt wurden. — Es sind 8 Menschenleben verloren gegangen und 3 Menschen sind lebensgefährlich verwundet.

— Die Juden haben bekanntlich nicht das Recht, in Rußland zu wohnen. Seit einiger Zeit wird auf das bestehende Verbot streng gehalten und werden z. B. die in Petersburg wohnenden Juden ausgewiesen.

Rom, 25. Aug. Die „Gazzetta“ meldet: Der König erhielt ein Schreiben des deutschen Kaisers, worin er eingeladen wird, falls er nach Wien reise, auch Berlin zu besuchen.

Figueras, 25. Aug. Die Carlisten wurden gestern bei Estella durch drei Kolonnen Regierungstruppen cernirt und vollständig geschlagen. Die Carlisten flohen unter Mitnahme ihrer Todten und Verwundeten bis San Laurento de la Muga bei Saint Laurent de Gerdens (Frankreich). Tristany und Don Alphons sind verwundet. Die Carlisten haben darauf verzichtet, Berga zu nehmen.

New-York, 24. Aug. Grant hat das Urtheil, welches den Kapitän Jack und 5 Modoc's zum Tod durch Erhängen verurtheilt, ratifizirt.

— Schiffbrüche im indischen Ocean. In Liverpool ist die Kunde von dem Untergange zweier großer Handelsdampfer im indischen Ocean eingetroffen. Die verunglückten Schiffe sind der „Singapore“, der mit einer werthvollen Ladung von Thee, Seide und Indigo von Shanghai nach London bestimmt war, und der „Aracan“, welcher von Rangoon aus auf der Heimfahrt begriffen war. (?) Erstgenannter Dampfer scheiterte unweit Ader auf Kap Gardafui; sein Kapitän und sämtliche Offiziere mit Ausnahme des dritten Ingenieurs ertranken. Die Besatzung fiel in die Hände der Somali-Kraber, welche das Wrack plünderten. Der „Aracan“ strandete auf einer der Maladiven und wurde zum totalen Wrack. Mannschaft und Passagiere bewirkten ihre Rettung.

Verschiedenes.

(Ein bescheidener Tourist.) Aus Bodenbach, 17 August, wird der „Bohemia“ geschrieben: Gestern kamen in ziemlich vorgerückter Abendstunde zwei Herren in das hiesige Posthotel und verlangten zwei Zimmer. Es waren nur zwei kleine, nach rückwärts hinausgehende Zimmer im zweiten Stock frei und der Kellner machte den beiden Reisenden, die sehr einfach, dabei aber doch distinguirte aussahen — den älteren hätte man nach seiner langen, hageren Figur, seinem intelligenten Gesicht und seinem etwas reducirt aussehenden Strohhut, dessen beiden Krämpfen protest in die Höhe standen, für einen Professor halten können — den Vorschlag, gemeinschaftlich ein schönes, großes Zimmer in der ersten Etage, welches eben eine englische Familie verlassen hatte, zu beziehen. Der ältere Herr erklarte sich sofort damit einverstanden, nahm in dem Vorgärtchen des Hotels, in welchem sich viele eben in voller Blüthe stehende Oleanderbäume um die Tische gruppiren, das Souper ein und zog sich dann mit seinem jüngeren Reisegefährten auf Nr. 2 zurück, wo ein Dienstmann die wenigen Habseligkeiten der Touristen, die mit der Dur-Bodenbacher Bahn gekommen waren und heute nach Dresden weiter wollten, bereits deponirt hatte. Als den beiden Reisenden heute Morgens beim Frühstück das Fremdenbuch vorgelegt wurde, trug der jüngere in dasselbe folgendes ein: General-Feldmarschall Graf Moltke und dessen Adjutant v. Durl.

(Vorhergehend.) In Ohio ist ein Prediger im Auctionswege von einer Kirchengemeinde erworben worden. Als Steigerer erschienen die Gemeinden von Avondale, Springfield und andere. Die Springfielder thaten das erste ansehnliche Gebot. Die Avondaler böten 200 Pfd. Sterl. mehr. Es folgten dann verschiedene Mehrgelbte, bis einer der Steigerer ein solches von 300 Pfd. Sterl. in die Waagschale warf. Das war entscheidend. Das Versteigerungsobjekt ist jetzt auf der Kanzel der Gemeinde zu sehen.

Nachricht.

Hottweil, 25. Aug. Am 10. Juli d. J. fand der Eisenbahnarbeiter J. F. Läßle von Bittenfeld (Waiblingen) ein Packet mit mindestens 100 fl. Papiergeld, welches der Eisenbahnbauunternehmer Ruff von Stuttgart in der Nähe von Gündringen (Horb) verloren hatte. Läßle unterlug das Packet, und leistete ihm dabei der Eisenbahnarbeiter A. Becker, aus Gernmersheim, dadurch Beistand, daß er ihm zum Voraus die Zoversicht gab, ihn auf der zu bewerkstelligenden Flucht mit dem Gelde zu begleiten u. s. w. Beide Gutebel suchten denn auch das Weite wurden aber in Waiblingen zur Haft gebracht und konnten ihnen von dem besagten Gelde noch etwa 42 fl. abgenommen werden. Läßle wurde daher zu 3 Monat, und Becker zu sechs Wochen Gefängnis verurtheilt.